Impulse mit den Händen

Die **Osteopathie** ist ein Schwerpunkt in der „Impulspraxis“ von Susanne Kossmann

Der Name „Impulspraxis“ ist für die Stockacher Heilpraktikerin Susanne Kossmann Programm. „Meistens genügt ein Impuls, um einen Heilungsprozess in Gang zu setzen“, weiß die Therapeutin. Und sie hat einige Impulse anzubieten: Metabolic Balance, Ausleitungsverfahren, Hildegard von Bingen, Akupunktur, Bioresonanz, Infusionen und insbesondere die Osteopathie. Damit kommt sie dem Berufswunsch, den sie als Mädchen hatte, sehr nahe. Die heute zweifache Mutter wollte ursprünglich Physiotherapeutin werden.

Osteopathie ist eine manuelle Behandlungsmethode. Neben dem Bewegungsapparat werden auch innere Organe, das zentrale Nervensystem und der Blutfluss über manuelle Techniken beeinflusst. Für Susanne Kossmann ist es vor allem eine ganzheitliche Therapie. „Es ist die einzige Methode in der Geist, Seele und Körper gleichermaßen wahrgenommen und wieder in Balance gebracht werden“, erklärt sie.

Die Fünfzigjährige sucht das aktive Gespräch mit ihren Patienten vor, während und nach der Behandlung. Während ihre Hände den Körper berühren, diagnostizieren und therapieren sie gleichermaßen. Wo Probleme sein könnten, erkenne sie auch an der Art, wie sich jemand auf die Liege lege. Beim Liegen lasse sich dann gut erkennen, welche Seite mehr belastet sei. Mit ihren Händen findet sie so manches „Päckchen“ und löst es mit sanftem Druck auf. Von den Zehen- bis zu den Haarspitzen kann die Behandlung gehen. Achtsam und einfühlsam wandern ihre Hände am Körper entlang. Wo sie verweilen, lösen sie Blockaden, so dass Energien und Körpersäfte wieder fließen können.

SANFTES ERTASTEN DER ORGANE Bei der Osteopathie wird zwischen cranialen und viszeralen Bereichen unterschieden. In der Viszeralen Osteopathie werden die Organe (Viszera) direkt sanft behandelt. Es wird dabei die Beweglichkeit der Organe zueinander und zu dem sie einhüllenden oder stützenden Muskel- und Bindegewebe ertastet und behandelt. Die feine Eigenbewegung tastet (palpiert) die Osteopathin und kann sich so ein Bild vom Zustand des jeweiligen Organs machen. Durch eine sanfte Förderung dieser Bewegung soll die Vitalität des Organs angeregt werden.

Das Craniosacrale System in der Osteopathie umfasst Schädel (Cranium), die Wirbelsäule und das Kreuzbein (Sacrum). Schädel und Kreuzbein sind danach nicht nur über die Wirbelsäule, sondern auch über die Hirnhäute und die Rückenmarksflüs-

Die Praxis

Susanne Kossmann ist seit 1999 als Heilpraktikerin selbständig. Seit drei Jahren hat sie ihre eigene Praxis in Stockach. Zudem ist sie als freie Mitarbeiterin beispielsweise in der Buchingerklinik in Überlingen oder im Samariter Fastenwerk in Volkertshausen tätig.

sigkeit verbunden. Zudem besteht für Osteopathen eine Wechselwirkung zwischen Cranio-Sacral-System und Nervensystem, aber auch zu anderen Körperstrukturen wie Muskeln und Gefäßen. Oft stehen am Beginn der cranialen Ostheopathie Probleme des Bewegungsapparates.

Die Kombination aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Gebrauch der Hände als diagnostisches und therapeutisches Mittel mache sie so einzigartig, betont Susanne Kossmann. Auch bei so genannten Schreikindern habe eine osteopathische Behandlung oft eine überraschend positive Wirkung. Dabei ist sie sicher, dass sie nur Impulse zur Selbstheilung geben könne. Eine aktive Mitarbeit der Patienten sei unverzichtbar. So bekommen ihre Kunden immer „Hausaufgaben“ mit. Die können in Dehn- und Kräftigungsübungen bestehen oder aber darin, genügend zu trinken.

/Susanne Schön

Impulspraxis
Naturheilpraxis
Susanne Kossmann,
Aachbachstr. 1,
78333 Stockach
T 07771/916774
www.impulspraxis.de

In ihrer Praxis gibt Susanne Kossmann ihren Kunden Impulse zur Balance von Körper, Geist und Seele. Bild: Schön

Schulung erleichtert Pflege

Der Malteser Hilfsdienst bietet einen Pflegediensthelfer-Lehrgang an. Der Kurs richtet sich an pflegende Angehörige und an alle, die mit einem pflegerischen Beruf liebäugeln. Daniel Schlegel, Leiter der sozialpflegerischen Ausbildung bei den Maltesern in Konstanz, lädt Frauen und Männer ab 16 Jahren dazu ein. In 60 Doppelschulstunden (je 90 Minuten) erfahren sie viel über Anatomie, Physiologie, Pflege und Hygiene sowie Grund- und Behandlungspflege, Gesundheitslehre und -vorsorge. Auch der Umgang mit an Demenz Erkrankten wird erlernt. Ein Erste-Hilfe-Kurs gehört auch dazu.

Der Lehrgang wird mit einer praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfung abgeschlossen, an der sich ein binnen eines Jahres zu absolvierendes, zweiwöchiges Praktikum in einem Krankenhaus oder in einem Pflegeheim anschließt. Der Lehrgang startet am 20. Oktober. Lehrgangstage sind – mit Ausnahme der Schulferien – Montag und Mittwoch.

Weitere Informationen:
T 07531/8104-0
www.malteser-konstanz.de